



- 1 Das grosse Abräumen beginnt.
- 2 Schwungkraft dosiert einsetzen.
- 3 Bowling lebt von der Spielfreude.
- 4 Spitzenleistungen an der Rekordwand.
- 5 Zielen und abdrücken.

Elektronik freut sich mit

Inzwischen herrscht im Bowling-Center bereits Hochbetrieb. Die grossen Monitore über den mit einem speziellen Öl behandelten Bowling-Bahnen sind zum Leben erwacht. Blinkend und mit zahlreichen fröhlichen Animationen unterlegt, freut sich die Elektronik mit, wenn die Spielerinnen und Spieler so richtig abräumen. Und darum geht es beim Bowling. Hausi Tellenbach aus Grabs, der Präsident des eben erst neu gegründeten Bowlingvereins Flying Pins, der gerade auf Bahn 9 spielt, erklärt dazu: «Ziel ist es, mit maximal zwei Würfeln die zehn Pins am Ende der Bahn abzuräumen. Ein Spiel geht über zehn Runden (Frames) mit jeweils zwei Versuchen für die Spieler. Ein Strike ist, wenn alle zehn Pins beim ersten Versuch abgeräumt werden, ein Spare, wenn die Pins beim zweiten Versuch alle fallen.»

Kugelrollen

Kugeln für das Bowlen stehen in reichlicher Auswahl und in allen Farben zur Verfügung. Auf jeder steht das Gewicht notiert, so dass man sich genau jene Kugel auswählen kann, die zum eigenen Wurfverhalten und zur eigenen körperlichen Konstitution passt. Kinder finden hier ebenso das passende Wurfgerät wie hübsche Frauen mit zierlichen Händen. Ein Elfjähriger auf Bahn 10 macht es vor: Seine Cap mit dem Schild nach hinten gedreht, schreitet er lässig auf das Kugeldepot zu, greift sich selbstsicher die pinkfarbige Kugel, hält sie mit Daumen, Mittel- und Ringfinger fest, geht etwas zurück, visiert über den Kugelrand kurz die Bahn an und nimmt dann Anlauf zum Wurf. Das Resultat ist verblüffend: Die Pins am Ende der Bahn fliegen in alle Richtungen davon und kein Pin bleibt stehen. Die Freude im Gesicht des Jungen ist gross. So hat er sich das vorgestellt.

Viel Spass für alle

Auch auf Bahn zwei, wo sich eine gemischte Gruppe Jugend-

aufgenommen. Es gibt Bowling-Hosen, Röcke, Shirts und Caps. Selbst Armani hat im Millennium mit einer eigenen Linie der Bowling-Mode seinen Tribut gezollt. Sportlich-locker wird gross geschrieben und der amerikanische Touch mit Emblemen und grossen flächendeckenden Beschriftungen und Zeichen auf den Shirts ist unverkennbar. Obwohl im preisgekrönten Hollywood-Streifen «The Big

Lebowski» zum Abräumplatz für das zeitgenössische Amerika und seine kranke Gesellschaft wird, ist Bowling keine amerikanische Sportart. Einwanderer aus Deutschland und Holland hatten im 17. Jahrhundert das Kegelspiel mit in die neue Welt gebracht, wo es schnell zur bevorzugten sportlichen Betätigung der Siedler wurde. Daran konnte auch ein Verbot des Glückspiels nichts ändern. Einem findigen Puritaner fiel

nämlich auf, dass sich das Gesetz ausschliesslich auf das Spiel mit neun Kegeln bezog. So stellte er einfach noch einen zehnten Kegel, beim Bowling Pin genannt, dazu. Als die Obrigkeit den Trick durchschaute, war es schon zu spät: das Bowlingspiel hatte seinen Siegeszug längst angetreten. Mehr als 100 Millionen Menschen fröhen heute weltweit diesem Hobby, etwa 18 Millionen sind vereinsmässig organisiert.